

# InsurTechs unterzeichnen Digital-Erklärung

[www.procontra-online.de/artikel/date/2017/01/insurtechs-unterzeichnen-digital-erklaerung/](http://www.procontra-online.de/artikel/date/2017/01/insurtechs-unterzeichnen-digital-erklaerung/)

**Führende InsurTechs einigten sich in Berlin auf ein Forderungspapier in Richtung Politik und Versicherungswirtschaft. Prozessbeschleunigung, Datenaustausch und informationelle Selbstbestimmung standen im Mittelpunkt der „Berliner Digital-Erklärung“.**



Vertreter von rund 30 InsurTechs versammelten sich vergangenen Freitag in Berlin, um über die Weiterentwicklung bestehender Standards der Versicherungswirtschaft zu debattieren. Unter den Teilnehmern zahlreiche Startups aus den Bereichen der digitalen Versicherungsmakler, situativen Kurzzeitversicherungen, digitalen Unterschriften und weitere digitale Dienstleister rund um den Versicherungsmarkt.

## **GDV anwesend, FinanceFox unterschreibt nicht**

Durchbrochen wurde dieser homogene Startup-Kreis durch Elisabeth Stiller, Leiterin Vertrieb beim GDV. Die Vertreterin des Versicherungsverbandes war interessiert an den „pain points“, die die digitalen „Neulinge“ in der Zusammenarbeit mit den klassischen Versicherungsunternehmen ausgemacht haben. Am Ende unterzeichneten 26 von 27 Unternehmen die Erklärung. Einzig FinanceFox unterschrieb nicht. Götz Wenker gab gegenüber procontra an, dass ihm die Erklärung „zu schnell ging“ und „noch nicht ganz ausformuliert“ war, daher blieb der Stift vorerst in der Tasche.

## **Auszug aus den Forderungen der Erklärung**

[\(Komplette Berliner Digital-Erklärung hier downloaden\)](#)

### **1. Trennung der Datenbeauskunftung vom Vermittlerstatus**

*Der Kunde muss die Freiheit haben, die Dienstleistung mehrerer Unternehmen in Anspruch zu nehmen. Dafür wäre es notwendig, Kunden- und Vertragsdaten zu beziehen ohne direkt die Betreuung des Kunden zu übernehmen und dem bestehenden Vermittler die Vergütung zu entziehen.*

### **2. Ausbau der digitalen Infrastruktur**

*Die Versicherer sollen den Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur beschleunigen, um letztlich die Bearbeitungszeiten von datenbezogenen Dienstleistungen zu reduzieren.*

### **3. Implementierung der BiPRO-Standards**

*Bis Ende 2019 sollen alle Versicherer für die Kundenwünsche relevanten BiPRO-Standards spartenübergreifend implementieren und bereitstellen.*

### **4. Informationelle Selbstbestimmung**

*Appell an die Politik, die Eigeninitiative zu unterstützen. Die informationelle Selbstbestimmung des Kunden sowie eine kundenorientierte Beratung erfordert die Verfügbarkeit von Daten beim vom Kunden gewünschten Betreuer.*

## **Wertschöpfungskette wird aufgeteilt**

Die einstige Wertschöpfungskette der Versicherer, von Beratung, Antrag und Policierung, über Underwriting bis hin zur Kundenbetreuung, wird immer mehr aufgeteilt auf spezialisierte Dienstleister aus dem InsurTech-Bereich. Das ist auch seitens der Versicherer gewünscht und sinnvoll. Nur so können sie sich wieder auf ihre Kernkompetenzen, dem Underwriting, dem Tragen von Risiken und der Schadenregulierung beschränken. Doch damit dies Dienstleisterübergreifend funktioniert, bedarf es eines schnelleren und vor allem digitalen Austausches von Kundendaten – frei nach dessen Wünschen. Diesen sensiblen „Datenstein“ will die Berliner Digital-Erklärung ins Rollen bringen.

## **Wie geht's weiter?**

Die nächsten operativen Schritte stehen noch nicht fest. Man wolle erst einmal die Reaktionen aus der Branche abwarten, wie Initiator blau direkt, auf Nachfrage von procontra sagte. Zunächst haben sich InsurTechs mit gleichgelagerten Interessen committed. Dass das gelang überraschte nicht. Zahlen schließlich alle Forderungspunkte auf die Geschäftsmodelle der Teilnehmer ein. Die eigentliche Arbeit, den Stein nämlich am Rollen zu halten, beginnt erst jetzt. Und um den Kurs der „großen Tanker“ damit wirklich zu beeinflussen und sogar in der Politik auf der Agenda zu landen, ist es ein langer ambitionierter Weg.